

Fachkliniken Nordfriesland
GmbH

verstehen und handeln



D i a l o g

Eine Zeitung von und für Mitarbeiter
der Fachkliniken Nordfriesland



Ausgabe 2.2008



Impressum

Firma:	Fachkliniken Nordfriesland GmbH
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft:	Bredstedt
Handelsregister:	Registergericht Flensburg HRB 837 (HU)
Steuernummer:	1529277642
Bankverbindung:	VR- Bank (BLZ 217 635 42) Kto. 2700050
Geschäftsführung:	Ingo Tüchsen, Sönke Thiesen, Dr. med. Eberhard Schwarz, PD Dr. med. Klaus Friemert
Gesellschafter:	Ev. - Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg Verein Fachkrankenhaus Nordfriesland e.V. Nordelbisches Missionszentrum Hamburg Ev.-Luth. Kirchenkreise Nordfriesland Verein Brücke e.V.
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:	Pastor Frank Schlicht
Stellvertretende Vorsitzende:	Klaus Leuchter, Propst Jürgen F. Bollmann
Zertifiziert nach:	DIN EN ISO 9001:2000, KTQ und EMAS

Wir sind auf Eure Mitarbeit angewiesen! Jeder Mitarbeiter ist herzlich eingeladen, Artikel und Texte über interessante Themen zu verfassen oder Eure Meinung kund zu tun. Diese könnt Ihr an die Mitglieder des Redaktionsteams senden:

Angela Burba:	04671 408 –102, angela.burba@fklnf.de
Sönke Petersen:	04671 408 –201, soenke.petersen@fklnf.de
Dr. Anke Bauer:	04671 904 –139 (nur Mi!), dr-anke-bauer@web.de
Heike Walter:	04671 904 –183, heike.walter@fklnf.de

www.fklnf.de

Fotos wurden von den Abteilungen bereitgestellt (©), Titel-Fotos von Fotolia.com: © Wolken: Julia Frehse, Karte von SH: Jarzi, Logo: Norman Enke

Seite	Inhalt
2	Impressum
3	Inhaltsverzeichnis
4	Thema der Geschäftsführung
6	Was gab es Besonderes? Einweihung von Riddorf und Feier der Fusion
8	Gegen den Wind
9	Ein Thema für die Pflege: Skills-Training
10	Unser Betriebsarzt stellt sich vor
11	Was sagen die Mitarbeiter?
11	Ideenmanagement neu besetzt
12	Steter Wandel prägte den Alltag
13	Veranstaltungen



Ausbildungsbetrieb Fachkliniken Nordfriesland

*Der Beginn einer weiteren Entwicklung in den Fachkliniken Nordfriesland: **Ausbildung in Berufen des Gesundheitswesens.***

Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!

Wir werden in nächster Zeit von erfahrenen Mitarbeitern verlassen und sind auf der Suche nach qualifizierten Nachfolgern für altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter oder für Kollegen die sich beruflich oder örtlich verändern.

Wir planen zurzeit die Ausbildung in unserer Einrichtung zu etablieren. Aufgrund des wahrscheinlich schon bald entstehenden Bedarfes an Kauffrauen und -männern im Gesundheitswesen wollen wir hier mit der Ausbildung in Kooperation mit der BiZ DIAKO & ÖBiZ GmbH für die Verwaltung beginnen.

Spätestens im kommenden Jahr wollen wir wahrscheinlich auch ArzthelferInnen, aber auch Gesundheits- und Krankenpfleger in Kooperation mit der BiZ DIAKO und dem ÖBiZ ausbilden.

Wir befinden uns in der Planung und freuen uns auf Ihre Vorschläge, aber auch auf ein Signal, dass Sie zur Übernahme von Verantwortung in der Ausbildung bereit sind. Wir werden Sie nach unseren Möglichkeiten unterstützen.

Ingo Tüchsen, Geschäftsführung

Zielplanung der Geschäftsführung 2008

Folgende Ziele wurden in der Zielkonferenz vom 30.06.2008 verabschiedet:

- Kommunikation und Information werden ausgebaut
 - REHA Konzepte werden überarbeitet und publiziert
 - Wohnheime werden bei Kapazitätserhalt zusammengeführt
 - Die Zusammenarbeit mit dem Kreis Nordfriesland wird ausgebaut und optimiert
 - Verlagerung der Tagesklinik Breklum nach Niebüll incl. Eröffnung einer PIA am Standort Niebüll
 - Genehmigung und Eröffnung einer Tagesklinik am Standort Kiel mit den Schwerpunkten Allgemeine Psychiatrie und Sucht
 - Wirtschaftliche Größe im Angebot REHA Sucht umsetzen
 - Ankauf von Flächen um das Klinikgelände Riddorf
 - Erweiterung des Angebotes der FKLNF um ambulante und stationäre Pflege sowie Rehabilitation
 - Regionalbudget Psychiatrie in NF einführen
 - Ausgeglichenes Ergebnis erreichen
-

Information zum Fusionstarifvertrag

Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!

Die von den Gewerkschaften ausgewählten Wirtschaftsprüfer, haben uns eine positive Fortführungsprognose der Fachkliniken NF bestätigt. In den Versammlungen haben wir schon berichtet, dass die schnelle und positive Weiterentwicklung aber nicht ohne Ihre Hilfe geht. Nun liegt das Ergebnis der Verhandlungen mit den Gewerkschaften vor, welches wir hier kurz zusammenfassen:

1. Mit den Gewerkschaften ist ein Tarifvertrag abgeschlossen worden (Inhalt wurde bereits bekannt gemacht)
2. Die Laufzeit des Tarifvertrags beträgt 5 Jahre
3. Während der Laufzeit sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen
4. Ein betriebswirtschaftlicher Ausschuss wird mit in die Wirtschaftsplanung und -entscheidungen einbezogen, ein Informationsaustausch findet statt

Es ist eine außerordentliche Kündigung des Tarifvertrages nach 3 Jahren möglich. Die Geschäftsführung setzt sich für ein Anhörungsrecht der Mitarbeiter in der Gesellschafterversammlung ein. Für die MitarbeiterInnen der ehemaligen Fachklinik Breklum endet der Vertrag, der mit in die FKLNF übernommen wurde. Die MitarbeiterInnen werden an dem Jahresüberschuss 2007 wie vereinbart mit 30% beteiligt. Ohne den Fusionsprozess wäre das Ergebnis noch besser ausgefallen als es schon war. Die Geschäftsführung hat beschlossen dieses zu berücksichtigen und zieht zur Berechnung der Mitarbeiterbeteiligung einen fiktiven Jahresüberschuss heran, der die Kosten des Fusionsprozesses nicht enthält und würdigt damit das Engagement der MitarbeiterInnen, die durch Ihren Verzicht viel für die Klinik erreicht haben.

Die Ziele der GF für das Jahr 2008 sind links aufgeführt. Im Namen der Geschäftsführung bedanke ich mich auf diesem Weg recht herzlich für Ihre Bereitschaft, an der Neuausrichtung und -aufstellung des Unternehmens Fachkliniken Nordfriesland GmbH mitzuwirken. Bitte bedenken Sie mit uns, dass wir es jetzt gemeinsam im Griff haben, das Unternehmen in den nächsten 5 Jahren auf einen weiteren Weg des Erfolgs zu stellen, um dann ein Auskommen mit unserem gesamten Einkommen in einem gesunden Unternehmen zu haben.

Ingo Tüchsen, Geschäftsführung



Was gab es Besonderes?

Offizielle Einweihung des Krankenhausstandortes Riddorf und Abschluss des Fusionsprozesses der Fachkliniken Nordfriesland GmbH



Von links: Ingo Tüchsen, Dr. Gitta Trauernicht, Dr. Eberhard Schwarz, Dr. Christoph Mai, Ralf Tönnies

Am 14.05.2008 gab es etwas zu feiern! Zum einen wurde der Neubau in Riddorf eröffnet und gleichzeitig wurde mit der Feier die noch junge Fachkliniken Nordfriesland GmbH offiziell begrüßt. Neben den Mitarbeitern waren auch langjährige Partner, Gesellschafter und Freunde der Fachkliniken Nordfriesland eingeladen.

Die Geschäftsführer Dr. Eberhard Schwarz und Ingo Tüchsen begrüßten und moderierten die Veranstaltung mit ca. 150 Gästen. Die Rede der Sozialministerin des Landes Frau Dr. Gitta Trauernicht eröffnete die Veranstaltung. Frau Trauernicht hatte bereits morgens eine Führung durch die neuen Gebäude erhalten. Sie äußerte sich begeistert von der hellen und freundlichen Atmosphäre der großzügig gestalteten Räumlichkeiten, die nun Patienten und Mitarbeitern zugute kommen werden. Sie würdigte Ausdauer, Engagement und Beharrlichkeit der leitenden Mitarbeiter der Fachkliniken NF, die den Neubau in dieser Qualität ermöglicht haben. Die Sozialministerin räumte sowohl der Psychosomatik als auch der Umweltmedizin einen hohen

Stellenwert in und für Schleswig-Holstein ein und begrüßte ausdrücklich die Fusion der Krankenhäuser.

Die Grußworte vom Kreis sprach der stellvertretende Kreispräsident Siegfried Struwe, welcher den fusionierten Kliniken viel Erfolg wünschte.

Nachfolgend gingen zwei wissenschaftliche Vorträge auf aktuelle Themen aus den Arbeitsbereichen Psychosomatik und Umweltmedizin ein. Dr. Eberhard Wilke von der Curtius-Klinik in Bad Malente zeigte die historische Entwicklung der Psychosomatik in Schleswig-Holstein bis heute auf. Er äußerte sich besorgt über die ständig zunehmenden Zahlen von Betroffenen vor allem in den Bereichen der Essstörungen, Depressionen und Angststörungen in unserer modernen Leistungsgesellschaft. Anschließend informierte Dr. Gerd Oberfeld, ein langjähriger Weggefährte von Dr. Schwarz und Umweltmedizin-Experte des Landesgesundheitsamtes Salzburg aus Österreich, die Gäste über die Risiken von Feinstaub und elektromagnetischen Feldern (EMF).

Pastor Frank Schlicht von der DIAKO Flensburg, beschrieb für die Anwesenden den Prozess bis zur Fusion und schloß mit guten Wünschen für die Zukunft der Fachkliniken NF den offiziellen Teil der Veranstaltung ab.

Eine Posterausstellung verdeutlichte die fachliche Kompetenz der Fachkliniken NF und stellte das vielfältige Angebot anschaulich dar.

Die Feier in Riddorf

Das anschließende Buffet unseres Küchenteams mit Happen und Häppchen vom Allerfeinsten, lecker und farblich wunderschön gestaltet, rundete die Veranstaltung auf hohem Niveau ab.

Der nun offiziell eröffnete Krankenhausstandort Riddorf besteht aus den Abteilungen für Psychosomatik und Umweltmedizin, der Zentralküche, Ergotherapie und Werkstatt sowie dem Hans-Christian-Nickelsen Wohnheim für schwer geschädigte Abhängigkeitskranke. In den neuen Gebäuden wurden modernste Erkenntnisse bezüglich des Zusammenwirkens von Innenraumklima und Gesundheit berücksichtigt. Die Gebäude sind Teil eines europaweiten Projektes zur Verbesserung der psychischen, chemischen und physikalischen Einflussfaktoren in Krankenhäusern (www.euhospitals.de).

Für interessierte Besucher fanden nach dem Essen Führungen durch die neuen Gebäude statt, die sich so vor Ort über die Besonderheiten des Neubaus und ihrer praktischen Umsetzung informieren konnten. Die von Ralf Tönnies organisierten Führungen waren sehr gefragt und wurden von Dr. Christoph Mai, Dr. Oliver Hauf, Dr. Güde Nickelsen, Detlef Bobrowski, Jantje Ackermann und Erika Beiche kompetent durchgeführt.

An dieser Stelle wollen wir uns bei dem Organisationsteam unter der Führung von Monika Lucas, bei den Chefsekretariaten mit Angela Burba, Sabine Müseler, Birgitt Bock und Regina Hansen, aber auch bei dem Küchenteam, bei dem Haustechnik-Team und bei den vielen helfenden Händen für die rundum gelungene Veranstaltung bedanken. Die Posterausstellung aller Abteilungen mit vielen Fotos wurde von Dr. Anke Bauer vorbereitet.



von Anke Bauer



Gegen den Wind

Mit neuen Trikots ausgestattet gingen 10 Läuferinnen und Läufer der Fachkliniken Nordfriesland in Husum an den Start zum **„Lauf zwischen den Meeren“**. 10 Etappen waren bis Damp zu bewältigen, die längste 11,3 km, die kürzeste 7,9 km. Von Husum in östlicher Richtung um Schleswig herum, führte die Strecke an landschaftlich reizvollen Punkten vorbei bis an den Damp Strand. Die Staffel benötigte 8 h, 33 min und 16 sek für 91 Kilometer Sandweg und Strasse und landete im Mittelfeld auf Platz 160 bei 263 gestarteten Teams. Die Vorbereitung war maßgeblich initiiert durch Jörg Dittmar, unterstützt durch die Geschäftsführung. Mit dem Lauf wurde die Chance wahrgenommen, unser neues Logo durchs Land zu tragen und auch das gegenseitige Kennenlernen im interdisziplinären



v.l.: Jan Matzen, Christoph Pankratz-Falk, Horst Rohwer, Siggí Noack, Ingo Tüchsen, Lothar Cremer, Jens Gatzmaga, Gaby Martin, Isa Cmok-Teicke, es fehlt Carsten Ketelsen.

Team zu ermöglichen. Vor allem aber hatten alle Beteiligten viel Spaß miteinander und es wurde schon auf der Rückfahrt darüber spekuliert, an welchem Event wir als nächstes teilnehmen können. Ein besonderer Dank gilt natürlich unseren Fans, die immer wieder in Abständen an der Strecke auftauchten und den Aktiven aufmunternde Worte mit auf den Weg gaben.

Von Sönke Petersen

Auch die Kieler können laufen!

Ich habe zum zweiten Mal am Kieler Firmenlauf teilgenommen und kann nur sagen, dass es wieder sehr viel Spaß gebracht hat: Über 3000 Läufer, tolle Organisation, witzige Lauftrikots und angenehmes Laufwetter. Die euphorische Stimmung, die Unterstützung von Freunden und Kollegen am Streckenrand sowie gutes Training haben dazu beigetragen, dass sich die Zeiten der Vorjahresläufer wesentlich verbessert haben, natürlich zu unserer riesigen Freude. Die Strecke ging drei Runden um die Kieler Hörn (5 km). Welchen Platz wir dann gemeinschaftlich belegt haben, kann ich gar nicht sagen, es zählt wohl eher der Spaß und dass wir alle im Ziel angekommen sind!



v.l.: Karl Schulz, Michael Pagels, Maria Ziebull, Eckard Krüger-Voss, Nina Claussen

Wir möchten alle dazu aufrufen, nächstes Jahr an diesem Firmenlauf teilzunehmen und mit uns ein paar schöne, aufregende und anstrengende Stunden zu verbringen. Natürlich freuen wir uns auch über Unterstützung am Streckenrand!

von Nina Claussen (FAK)

Skills-Training - Ein Thema für die Pflege



Seit April diesen Jahres wurden in der Abteilung für Psychosomatik in Riddorf so genannte „Skills-Training“-Gruppen für Borderline-Patienten im stationären Setting neu eingeführt (s. Kasten).

Michael Rösner hatte sich während seiner zweijährigen Weiterbildung zum Psychiatrie-Fachpfleger intensiv mit dem Skills-Training als Teil der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) beschäftigt und auch seine Examensarbeit diesem Thema gewidmet. Die DBT nach Marsha Linehan gilt als gut wirksame Verhaltenstherapie für Borderline-Patienten.

Nach Abschluss seiner Weiterbildung hatte Michael Rösner eine Fortbildung zu diesem Thema für seine Kollegen angeboten und sein Wissen so weitergegeben.

Das Skills-Training besteht aus vier Modulen:

1. Innere Achtsamkeit
2. Zwischenmenschliche Fertigkeiten
3. Umgang mit Gefühlen
4. Stresstoleranz

Dabei werden sechs verschiedene Skills unterschieden: Handlungsbezogene, gedankenbezogene, sinnesbezogene, körperbezogene, sensorische und interaktive Skills.



Michael Rösner ist Krankenpfleger in der Abteilung für Psychosomatik in Riddorf

von Anke Bauer

Was ist eigentlich

Eine **Borderline Störung** (BPS) ist eine Persönlichkeitsstörung vom „emotional instabilen“ Typ. Dies bedeutet, dass es bei der Borderline Störung zu Schwierigkeiten in der Regulierung der Stimmungslage, des sog. „Affektes“ kommt. Kleine Reize, seien es Situationen von außen oder aber die eigenen belastenden Gedanken, reichen oft schon aus, eine sehr hohe Erregung (positiv oder negativ) auszulösen. 75 bis 90% der BPS-Patienten geben an, schwere Traumata erlitten zu haben, dabei am häufigsten sexuelle und/oder körperliche Misshandlungen in der Kindheit. Die BPS geht häufig mit selbstverletzendem Verhalten einher.

Vorteile der DBT gegenüber anderen Therapieformen:

- Die Frequenz von selbstverletzendem Verhalten nimmt deutlich ab
- Die Häufigkeit von Therapieabbrüchen und Therapeutenwechseln wird reduziert
- Die Anzahl der stationären Behandlungstage pro Jahr verringert sich
- Die Behandlungskosten pro Patient und Jahr sind geringer

Seit April findet für stationär aufgenommene Patienten das Skills-Training einmal pro Woche statt. Dies in verkürzter Form aufgrund der Therapiezeiten von 4-5 Wochen. Das stationär angebotene Skills-Training soll die Patienten vor allem auch motivieren, diese Form der Therapie ambulant weiterzuführen. Im ambulanten Bereich hat die Institutsambulanz in Breklum das Skills-Training in ihr Angebot aufgenommen. Die Gruppen sind geschlossen und die Therapie sollte über 12 Monate fortgesetzt werden.

Fragen zu dem Thema?

Michael Rösner: 04671 904 -555

PIA Breklum: 04671 408 -410

Rima Große und Mareike Blaut



Unser Betriebsarzt stellt sich vor

Mein Name ist Dr. med. Paul Pagels, Facharzt für Arbeitsmedizin. Seit über 25 Jahren bin ich ausschließlich als Betriebsarzt tätig.

Heute bin ich als selbstständiger Arbeitsmediziner in einer rein arbeitsmedizinischen Praxis in Harrislee bei Flensburg niedergelassen. Von der dänischen Grenze bis zum Kanal hin arbeite ich für verschiedene Firmen als Betriebsarzt.

In den Fachkliniken NF bin ich als freier Mitarbeiter durch einen Vertrag an die Häuser gebunden. Die Mitarbeitervertretung des ehemaligen FKH hatte bei meiner Verpflichtung Mitspracherecht und zugestimmt, mich aber vorher ausführlich nach meinen Vorstellungen über eine mögliche Tätigkeit befragt.

Meine Aufgaben im Krankenhaus sind durch das Arbeitssicherheitsgesetz definiert und festgelegt. Die Mitarbeitervertretung kontrolliert neben dem Arbeitgeber meine Arbeit.

Kernpunkte der Arbeit sind:

- Arbeitsstätten regelmäßig zu begehen
- Ursachen von arbeitsbedingten Erkrankungen zu untersuchen
- Mitarbeiter bzgl. der Arbeitshygiene, der Gestaltung der Arbeitsplätze und der Beschaffung von Arbeitsmitteln zu beraten
- Organisation der Ersten Hilfe im Betrieb

Ich werde von Ihrem Arbeitgeber bezahlt, unterliege aber wie jeder Arzt der Schweigepflicht. Es gibt in meinem Betriebsarztzimmer kein Stück Papier von Mitarbeitern, die mich aufsuchen. Das Labor schickt alle Befunde nur an meine Praxis in Flensburg. Ich schicke selbst alle Proben an das Labor von Flensburg aus. Jeder Schriftverkehr wird von meiner Praxis in Flensburg erledigt.

Die Schweigepflicht wird von mir außerordentlich ernst genommen, darauf können Sie sich verlassen. Alles andere würde meiner Arbeit auch jede Grundlage entziehen.

Seit dem 01.01.2008 bin ich als Betriebsarzt für die Fachkliniken NF bestellt worden und freue mich, weiter für Sie tätig sein zu dürfen. Bis auf weiteres werde ich also immer mittwochs für sie Sprechstunde haben.

*Ihr
Paul Pagels
(Betriebsarzt)*



Was sagen die Mitarbeiter?



Mitteilungen von den Mitarbeitervertretungen:

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Fusionierungsprozess der Fachkliniken Nordfriesland GmbH wird von den jeweiligen Mitarbeitervertretungen der Standorte Breklum, Bredstedt, und der Husumer Insel begleitet und mitgestaltet.

Die Mitarbeitervertretungen treffen sich einmal monatlich mit der Geschäftsführung, um geplante Veränderungen zu diskutieren. Die Mitarbeitervertretungen der Fusionspartner treffen sich ebenfalls einmal monatlich zwecks Informationsaustausch und der Diskussion von Standpunkten zu den verschiedensten Themen. Die Dienstvereinbarung zur Nutzung des Internets ist in diesem Rahmen von allen Mitarbeitervertretungen überarbeitet und unterzeichnet worden. Weiterhin sind in Arbeit: Die Dienstvereinbarungen zur Fortbildung der Mitarbeiter und zum Umgang mit abhängigkeiterkrankten Mitarbeitern.

Informationen zu den Zustimmungsanträgen bei Personalveränderungen werden ausgetauscht, damit alle Mitarbeitervertretungen Kenntnis von der Dynamik der sich verändernden Personalbesetzung erhalten. Desweiteren wird zu den Zielkonferenzen der Geschäftsführung ein Vertreter der MAVen eingeladen und beteiligt.

von Karin Grunwald, MAV Husumer Insel

Ideenmanagement neu besetzt



Betriebliches Vorschlagswesen:

Die Position der Ideenmanagerin ist wieder besetzt. *Frau Johanna Voigts* (Stationsleitung St. 3 Abt. Allgemeinpsychiatrie) wird dieses Amt zum 01.07.08 übernehmen. Ideen und Vorschläge zu betrieblichen Abläufen können dann bei Frau Voigts eingereicht werden. Die Ideen (vgl. Dialog 1.2008) sollten auf schriftlichem Weg vorgetragen werden (Email: johanna.voigts@fklnf.de).



Steter Wandel prägte den Alltag

Ein Gespräch mit PD. Dr. med. Klaus Friemert zu Ehren seiner Verabschiedung am 31.07.2008

Herr Dr. Friemert, was waren die wichtigsten Entwicklungen der letzten 15 Jahre?

KF: Die 15 Jahre, die ich als Chefarzt (und – seit 1996 – als Ärztlicher Geschäftsführer) an der Fachklinik Breklum tätig war, waren geprägt durch einen vielfältigen Wandel, den die Klinik in organisatorischer Weise durchlief. Dies galt ebenfalls für das psychiatrische Fachgebiet, das sich während dieser Jahre wieder zunehmend auf seine naturwissenschaftlichen Grundlagen besann, wobei sich die verschiedenen therapeutischen Strategien zunehmend besser komplementär ergänzten.

Die Übernahme der Regionalversorgung durch unser Haus bedeutete, dass unsere Klinik sich neu orientieren und finden musste. Der Patient wurde dabei mehr und mehr zum Partner im Therapieprozess. Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wurde und wird er zunehmend in diagnostisch-therapeutische Entscheidungen mit einbezogen.

Das gilt auch für die Angehörigen, so dass sich im Laufe der Zeit ein für alle Beteiligten hilfreicher Dialog entwickelte.

Besser als in vielen anderen Häusern gelang es uns, den Anstaltscharakter, der der Psychiatrie seit je anhäftete, zu überwinden bzw. gar nicht erst aufkommen zu lassen.



PD Dr. med. Klaus Friemert

Entwicklung bedeutet immer auch Wandel und Neuorientierung. So haben wir lernen müssen, dass gerade durch die Konkurrenz insbesondere privater Krankenhausketten, Durchmischung und Regionalisierung wirtschaftlich kontraproduktiver wurden. Erforderlich sind übergreifende Kooperationen und weiträumige Vernetzung. Auch deshalb habe ich - gemeinsam mit Herrn Lappe, DIAKO Flensburg, - vor 2 Jahren einen diakonischen Verbund psychiatrisch-psychotherapeutischer Kliniken ins Leben gerufen.

Aus der Erfahrung heraus, dass bei vielen unserer Patienten – häufig depressionsbedingt – in existentieller Weise der Lebenssinn in Frage gestellt ist, habe ich die Logotherapie, die auch offen ist für konfessionelle Glaubensinhalte, in das psychotherapeutische Setting eingebracht.

Die Funktion als Ärztlicher Geschäftsführer hat es mir wesentlich erleichtert, diese Impulse zu geben.

Wie war Ihr erster Eindruck von der Klinik, als Sie 1993 die Chef- arztfunktion übernahmen?

KF: Ein Krankenhaus, das auf dem Sprung war, die Regionalversorgung in einer der landschaftlich reizvollsten Gegenden Deutschlands zu übernehmen, wo es darum ging, die entsprechenden Strukturen aufzubauen, Kooperationen zu gestalten und insofern neue Wege zu beschreiten, stellte für mich eine Herausforderung dar. Außerdem befand sich die Psychiatrie zu dem Zeitpunkt in einer Umbruchsituation: Es ging darum, zu einer Balance zwischen divergierenden, zum Teil sich bekämpfenden Richtungen, Schulen, ja zum Teil auch Ideologien zu kommen. Eine Psychiatrie naturwissenschaftlicher Provenienz, zu der ich mich bekenne, schien mir dabei die beste Grundlage zu sein.

Was war der größte Flop?

KF: Aus Kosten-Nutzen Sicht mit Sicherheit der Strategiefindungsprozess, moderiert durch die Firma Omnid. Von dem, was erarbeitet wurde, konnte nicht viel umgesetzt werden und vieles hätte auch im Rahmen eines anstehenden Qualitätsmanagement-Prozesses erheblich kostengünstiger und effizienter realisiert werden können.

Wer waren Ihre wichtigsten Weggefährten?

KF: Hier möchte ich an erster Stelle meine Kolleginnen und Kollegen der ver-

schiedenen Arbeitsbereiche der Klinik nennen. Ohne deren engagierte Mitarbeit wäre es nicht möglich gewesen, die Wegstrecke, die wir hinter uns gebracht haben, erfolgreich zu bewältigen. Ich glaube, dass unsere Klinik, nicht zuletzt durch die Fusion mit Bredstedt, aber auch durch die enge Anbindung an das Diakonissenkrankenhaus in Flensburg inzwischen für die Zukunft gut aufgestellt ist und sich gegenüber potentiellen Konkurrenten, insbesondere auch den privaten Krankenhausketten, gut behaupten kann.

Was machen Sie mit der vielen freien Zeit die nun auf Sie zukommt?

KF (lacht): Ich werde mit Sicherheit der Psychiatrie und Psychotherapie auch weiterhin treu bleiben. Einen Teil meiner ambulanten Patienten werde ich weiterbehandeln. Auch werde ich meine gutachterliche Tätigkeit im Bereich der Gerichtspsychiatrie fortführen.

Außerdem habe ich einige wirklich reizvolle Hobbies (neben Sport das Klavierspiel und Literatur), die bisher immer zu kurz gekommen sind. Vor allem denke ich, dass ich meiner Familie und insbesondere unserer kleinen Tochter zukünftig mehr Zeit widmen kann.

Das Gespräch führte Sönke Petersen

(Die ausführliche Fassung des Gesprächs findet Ihr im Internet: www.fklnf.de in der „News-Rubrik“)



Wir - Fachkliniken Nordfriesland

"Wir" Fachkliniken Nordfriesland

sind Dienstleister und Leistungsanbieter in Schleswig-Holstein mit vielfältigem und innovativem Angebot an mehreren Standorten.

Die christliche Tradition steht im Mittelpunkt unseres Handelns und bildet die Grundlage unserer Entscheidungen.

Als mittelständisches Unternehmen mit rund 400 Mitarbeitern verstehen wir uns als Anbieter von dringend erforderlichen Gesundheitsleistungen.

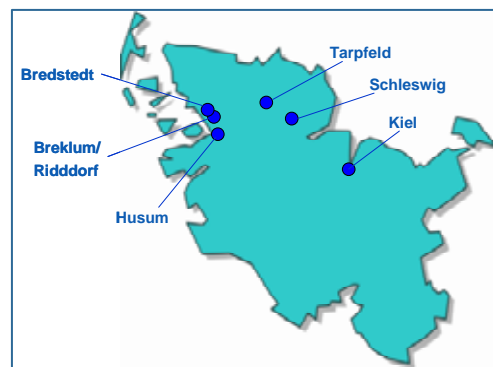
Unser gesetztes Ziel ist die "bestmögliche Versorgung" der Menschen.

Wir entscheiden unabhängig für den Patienten.

Standorte

Angebote

- Krankenhaus
- Tageskliniken
- Ambulanzen
- Rehabilitation
- Nachsorgeeinrichtungen
- Wiedereingliederung
- Wohnheime
- Übergangseinrichtungen
- Prävention und Beratung
- Gruppen und Seminare



Fachgebiete:

- Allgemeine Psychiatrie
- Abhängigkeitserkrankungen
- Psychosomatik
- Psychotherapie
- Umweltmedizin

**Kontakt: Fachkliniken Nordfriesland GmbH, Krankenhausweg 3, 25821 Bredstedt
Telefon: 04671 904 -0, email: info@fklmf.de, www.fklmf.de**